



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B.A.U.G.

0.1. BAUWEISE:
0.1.1. offen.

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:
0.2.1. bei getrennter Einzelhausgrundstück = 700 qm.
0.2.2. bei getrennter Doppelhausgrundstück = 950 qm.

0.3. RICHTUNG:
0.3.1. Die einseitige Fluchtlinie verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziffer 2.1.17 und Ziffer 2.1.60.

XÜSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 BAY. V.O.

0.4. EINFRÜHDUNGEN:
0.4.1. Einfriedigungen für die planlichen Festsetzungen der Ziffer 2.1.17. und Ziffer 2.1.60.
Hochstirn-, Lattenbau- oder Mäschendrahtbau mit Heckenbepflanzung aus bodenständigen Arten.
Höhe: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,20 m.
Ausführung: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten. Oberflächenbehandlung: Braunes Holzspanelengittermittel ohne deckendes Farbmittel. Zaunleider vor Zaunposten durchlaufend. Zaunposten 10 cm niedriger als Zaunoberkante. Soehöhe: Höchstens 20 cm über Gehsteigoberkante. Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt, glatten Beton oder in Naturstein.
Mäschendrahtbau: Vertikales Mäschendraht mit Stahl- oder Z-Eisenstäben. Heckenbepflanzung aus bodenständigen Arten. Die Hecken sind im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.
Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten. Bei parallel zum Hang verlaufenden Wohnstraßen können an den Bergseiten als Einfriedigung Stützmauern in Naturstein bis zu einer Höhe von maximal 0,40 m, mit aufgesetztem Zaun insgesamt nicht über 1,20 m, entworfen werden. Die Hecke ist im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBAUDE:
0.5.1. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.
Traufhöhe: Einseitig nicht über 2,50 m.
Schlagängen sind unzulässig.

0.6. GEBÄUDE:
0.6.1. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.17.
0.6.2. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.60.
Dachform: Satteldach 28 - 34°.
Dachdeckung: Pflanzen dunkelbraun oder rot.
Dachgespinn: Unschönartig.
E-1 Soehöhe: Nicht über 0,50 m.
Überstand: Mindestens 0,30 m, nicht über 0,50 m.
Ordnung: Überstand mindestens 0,30 m, nicht über 0,50 m.
Traufhöhe: Traufhöhe nicht über 0,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

0.6.3. Zur planlichen Festsetzung Ziffer 2.1.60.
Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 ab Höchstgrenze.
(Die Anstandsflächen nach Art. 107 B.V.O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschosflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO. sind zu beachten.)

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:
1.1. WOHNBAUFÄCHEN:
1.1.1. WA Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Abs. 1 - 3
1.1.2. MI Mischgebiete § 6 Bau-NVO, Abs. 1 und 2
1.1.3. MD Dorfgebiete § 5 Bau-NVO, Absatz 1 und 2
1.2. GEMEINLICHE BAUFÄCHEN:
1.2.1. SONDERRAUFÄCHEN: eutüflich

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:
2.1. ZAHL DER VOLKGESCHOSSE:
2.1.1. E+1 Als Höchstgrenze an Erdgeschoss und 1 Vollgeschoss, bei vollstündiger Untergeschoss- und Erdgeschoss (Hauptabz. für A) und darf die Traufhöhe zulässig gemessen ab gewachsenem Boden 0,50 m nicht übersteigen. Traufhöhe zulässig unzulässig. bei WA und MI: GEF = 0,9 GEF = 0,8
2.1.2. E+DG bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschosshöhe E + DG), zulässig zum Ausbau für E + 1 ab Höchstgrenze.

3. BAUWEISE, BAULICHEN BAUGENZEN:
3.1. Baugrenze.
3.2. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINDEBEDARF:
3.2.1. Schule.
3.2.2. Kindergarten.
3.3. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSLINIE:
3.3.1. Oberörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen.
3.3.2. Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenebene durch nicht behindert werden.
3.4. VERKEHRSLÄCHEN:
3.4.1. Straßeneckflächen.
3.4.2. Gehsteige und öffentliche Fußwege.
3.4.3. Öffentliche Parkflächen.
3.4.4. Straßeneckbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:
14.4.8. Genere der Kanallastentmöglichkeit.
14.11.1. Gebäude zum späteren Abbruch vorgesehen.
14.11.3. Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz.
14.12.4. Ortszettel.
14.12.5. Bebauungsgrenze, anbaufreie Zone.
14.13.3. Hauptverkehrsleitung.
14.14.8. Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessern).
14.15.1. 60m Maßstab.
14.16.1. Grundstücksnummerierung.

15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:
15.1. FESTPUNKTE:
15.1.1. entüflich.
15.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:
15.2.1. Grenzstein.
15.2.2. Grenzpflock.
15.2.4. Flurstücksgrenze, Uferlinie.
15.2.6. Nutzungsartgrenze, Fahrbahngrenze (Randstein).



ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:
7.1. Umformung.
7.2. FÜHRUNG ÜBERÖRTLICHER VERSORGENGSANLAGEN UND LEITUNGEN:
7.2.1. Hochspannungsleitung mit Netzspannung und Schutzzone.
7.3. GRÜNLÄCHEN:
7.3.1. Friedhof.
7.3.2. Öffentliche Grünfläche.
7.3.3. Bestehender und zu erhaltender Busch- und Baumbestand.
7.3.4. Neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten).

10. WASSERLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT:
entüflich.
11. FLÄCHEN FÜR AUFSCHÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEBWINNUNG VON ERDSCHÄTZEN:
entüflich.
12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT:
entüflich.
13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:
13.1. Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgegrenzt werden dürfen.
13.2. Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.
13.3. SONDERRAUFÄCHEN: Baugrundstücke für besondere bauliche Anlagen, die privatrechtlichen Zwecken dienen.
13.4. Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung:
13.4.1. von Hauptzonen oder Abgrenzung der Mäße der Nutzung innerhalb eines Hauptzonen.
13.4.2. Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

16.3. BAUWEISE:
16.3.1. Wohngebäude (Mittelbereich - Pfeilrichtung).
16.3.2. Wirtschaft- und gewerbliche Gebäude (Nebengebäude, Mittelbereich - Pfeilrichtung).
16.3.3. Überdeckter Hofraum (Lichtofen, Offene Halle).
16.3.4. Wäschung.
16.4. STRASSEN UND WEGE:
16.4.1. Abgemerkter Weg.
16.4.2. Nicht abgemerkter Weg.
16.5. GEWÄSSER:
entüflich.
16.6. NUTZUNGSARTEN:
16.6.1. OHNE KARTENZEICHEN: Acker, Grünland, Heide, Weg, Wasserplatz, Lagerplatz, usw.
16.6.2. Acker mit Obstbäumen.
16.7. TOPOGRAPHISCHE GRENZLÄNDER:
entüflich.
16.8. VORSCHREIBEN:
16.8.1. 50m Höhenlinie.
16.8.2. 5m
16.8.3. 0,5m
16.8.4. 203 Flurstück-Nummern.

Der mit Verfügung vom 16.04.70 Nr. 11/7-610-11 genehmigte Bebauungsplan "Schlosserhügel" wurde mit Begründung gemäß § 2 a Abs. 6 BBAuG zur Teilaufhebung vom 12. Okt. 1983 bis 28. Nov. 1983 im Rathaus der Marktgemeinde Eschlkam öffentlich ausgelegt.

Ort und Dauer der Auslegung wurden am 03. Okt. 1983 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.

Eschlkam, den 08. Mrz. 1984
Bürgermeister

Der Markt Eschlkam hat mit Beschluß des Marktrates vom 23. Juni 1984 die Teilaufhebung gemäß § 10 BBAuG als Satzung beschlossen.

Eschlkam, den 08. Mrz. 1984
Bürgermeister
Bürgermeister 2. Bürgermeister

Das Landratsamt hat die Teilaufhebung mit Schreiben vom Nr. 58/49.3. Nr. 5.1.2. gemäß § 11 BBAuG genehmigt.

Landratsamt Cham, den 25. Juni 1984 Eschlkam, den 25. Juni 1984
Klinko
Bürgermeister z. A. Bürgermeister

19. April 1985
Der Markt Eschlkam hat am 19. April 1985 die Teilaufhebung des Bebauungsplanes nach § 12 Satz 1 BBAuG ortsüblich bekanntgemacht. Die Teilaufhebung ist damit nach § 12 Satz 3 BBAuG rechtsverbindlich.

Eschlkam, den 19. April 1985
Bürgermeister
Bürgermeister
1. Bürgermeister

Teilbereich der Aufhebung

BEBAUUNGSPLAN TEILAUFLÖSUNG SCHLOSSERHÜGEL

MARKTGEMEINDE: ESCHLKAM
LANDKREIS: KÖTZTING
REG.-BEZIRK: NIEDERBAYERN

Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit der Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBAuG vom 11.9.1969 bis 11.9.1983 im Rathaus der Marktgemeinde Eschlkam öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 6.8.1969 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.

Eschlkam, den 27.10.1969
Bürgermeister

Der Markt Eschlkam hat mit Beschluß des Marktrates vom 23. Juni 1984 die Teilaufhebung gemäß § 10 BBAuG und Art. 107 Abs. 4 Bay. V.O. als Satzung beschlossen.

Eschlkam, den 23. Juni 1984
Bürgermeister

Die Regierung (Das Landratsamt KÖTZTING) hat den Bebauungsplan mit Entschluß (Verfügung vom 16.4.1970 Nr. 11/7-610-11) gemäß § 11 BBAuG in Verbindung mit § 1 der Verordnung vom 11. Oktober 1969 - GVLB. 6/194) genehmigt.

Eschlkam, den 25. Juni 1984
L.A.

Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom 11.9.1969 bis 11.9.1983 im Rathaus der Marktgemeinde Eschlkam öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden am 6.8.1969 ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 2 BBAuG rechtsverbindlich.

Eschlkam, den 19. April 1985
Bürgermeister

LANDSCHAFTLICHE PLANUNG
HANS KRITSCHEL
ARCHITEKTURBÜRO
STÄDTBAULICHE PLANUNGEN
8300 LANDSHUT
REGENSBURGER STRASSE 2
TELEFON 0971-3458

FERTIGUNG FÜR REGIERUNG

Planunterlagen: Stand der Vermessung vom Jahre 1968 Nach Angabe des Vermessungsamtes zur genauen Maßnahme nicht geeignet. Fragende der Baubestände: am 10.7.68 (keine amtliche Messungsgenauigkeit).
C.E.F.: 25.3.1969 Geändert am
C.E.F.: 26.3.1969 Geändert nach der öffentlichen Auslegung
C.E.S.: 27.3.1969 Geändert durch Teilaufhebung

15.7.1969
5.11.1969
11.7.1983

ZEICHNUNGS-NR.
B-68-743-2



TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

FESTSETZUNGEN NACH § 9 B. BAU. G.

=====

0.1. BAUWEISE:

0.1.1. offen.

0.2. MINDESTGRÖSSE DER BAUGRUNDSTÜCKE:

0.2.1. Bei geplanten Einzelhausgrundstücken = 700 qm.

0.2.2. Bei geplanten Doppelhausgrundstücken = 950 qm.

0.3. FIRSTRICHTUNG:

0.3.1. Die einzuhaltende Firstrichtung verläuft parallel zum Mittelstrich der Zeichen unter Ziffer 2.1.17 und Ziffer 2.1.60.

ÄUSSERE GESTALTUNG DER BAULICHEN ANLAGEN NACH ART. 107 BAY. B. O.

=====

0.4. EINFRIEDUNGEN:

0.4.18. Einfriedungen für die planlichen Festsetzungen der Ziffer 2.1.17. und Ziffer 2.1.60.

Art: Holzlatten-, Hanichelzaun oder Maschendrahtzaun mit Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten.

Höhe: Über Straßen- bzw. Gehsteigoberkante höchstens 1,20 m.

Ausführung: Holzlatten- und Hanichelzaun:

Oberflächenbehandlung: Braunes Holzimprägnierungsmittel ohne deckenden Farbzusatz. Zaunfelder vor Zaunpfosten durchlaufend. Zaunpfosten 10 cm niedriger als Zaunoberkante.

Sockelhöhe: Höchstens 20 cm über Gehsteigoberkante.

Pfeiler für Gartentüren und Tore sind zulässig in Mauerwerk verputzt, glattem Beton oder in Naturstein.

Maschendrahtzaun:

Verzinkter Maschendraht mit Stahlrohr- oder T-Eisenstulen. Heckenhinterpflanzung aus bodenständigen Arten. Die Hecken sind im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.

Vorgärten: Die Vorgärten sind gärtnerisch anzulegen und in gepflegtem Zustand zu halten.

Stützmauern: Bei parallel zum Hang verlaufenden Wohnstraßen können an den Bergseiten als Einfriedung Stützmauern in Natursteinen bis zu einer Höhe von maximal 0,40 m, mit aufgesetztem Zaun insgesamt nicht über 1,20 m, errichtet werden. Die Hecke ist im Schnitt auf Zaunhöhe zu halten.

0.5. GARAGEN UND NEBENGEBÄUDE:

0.5.3. Garagen und Nebengebäude sind dem Hauptgebäude anzupassen.

Traufhöhe: Einseitig nicht über 2,50 m.

Kellergaragen sind unzulässig.

0.6. GEBÄUDE:

0.6.9. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.17.

- E+1 { Dachform: Satteldach 28 - 34°.
- { Dachdeckung: Pfannen dunkelbraun oder rot.
- { Dachgaupen: Unzulässig.
- { Kniestock: Unzulässig.
- { Sockelhöhe: Nicht über 0,50 m.
- { Ortgang: Überstand mindestens 0,30 m, nicht über 0,50 m.
- { Traufe: Überstand mindestens 0,30 m, nicht über 0,60 m.
- { Traufhöhe: Talseitig nicht über 6,50 m ab gewachsenem Boden. Die bergseitige Traufhöhe richtet sich nach den Geländeverhältnissen.

0.640. Zur planlichen Festsetzung Ziff. 2.1.60.


Bestehende Gebäude E + DG zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.

(Die Abstandsflächen nach Art. 6 Bay. B. O. und die Grundflächenzahlen sowie Geschoßflächenzahlen nach § 17 Bau-NVO. sind zu beachten.)


ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN


1. ART DER BAULICHEN NUTZUNG:

1.1. WOHNBAUFLÄCHEN:

1.1.3.  Allgemeine Wohngebiete § 4 Bau-NVO, Abs. 1 - 3

1.2. GEMISCHTE BAUFLÄCHEN:

1.2.2.  Mischgebiete § 6 Bau-NVO, Abs. 1 und 2

1.2.3.  Dorfgebiete § 5 Bau-NVO, Absatz 1 und 2


1.3. GEWERBLICHE BAUFLÄCHEN:


1.4. SONDERBAUFLÄCHEN:

} entfällt

2. MASS DER BAULICHEN NUTZUNG:

2.1. ZAHL DER VOLIGESCHOSSE:

2.1.17.  Als Höchstgrenze: a) Erdgeschoß und 1 Vollgeschoß,
b) oder sichtbares Untergeschoß und Erdgeschoß (Hanghaus).
Für a) und b) darf die Traufhöhe talseitig gemessen ab gewachsenem Boden 6,50 m nicht übersteigen. Dachgeschoßausbau unzulässig.

2.1.60.  Bestehende Gebäude (mit entsprechender Geschoszahl E + DG), zulässig zum Ausbau für E + 1 als Höchstgrenze.
Bei WA und MI: GRZ = 0,4 GFZ = 0,8

3. BAUWEISE, BAULINIEN, BAUGRENZEN:


3.4.  Baugrenze.

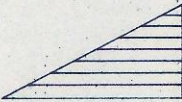
4. BAULICHE ANLAGEN UND EINRICHTUNGEN FÜR DEN GEMEINBEDARF:

4.2.  Schule.

4.9.  Kindergarten.

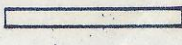
5. FLÄCHEN FÜR DEN ÜBERÖRTLICHEN VERKEHR UND FÜR DIE ÖRTLICHEN HAUPTVERKEHRSZÜGE:

5.2.  Überörtliche und örtliche Hauptverkehrsstraßen.


5.4.  Sichtdreiecke: Innerhalb der Sichtdreiecke darf die Sicht ab 1,0 m über Straßenoberkante durch nichts behindert werden.

6. VERKEHRSFLÄCHEN:

6.1.  Straßenverkehrsflächen.


6.1.1.  Gehsteige und öffentliche Fußwege.

6.2.  Öffentliche Parkflächen.


6.3.  Straßenbegrenzungslinie, Begrenzung sonstiger Verkehrsflächen.

ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN FESTSETZUNGEN

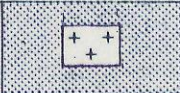
7. FLÄCHEN FÜR VERSORGENGSANLAGEN ODER FÜR DIE VERWERTUNG ODER BESEITIGUNG VON ABWASSER ODER FESTEN ABFALLSTOFFEN:

7.4.  Umformerstation.


8. FÜHRUNG OBERIRDISCHER VERSORGENGSANLAGEN UND LEITUNGEN:


8.1.  Hochspannungsleitung mit Nennspannung und Schutzzone.

9. GRÜNFLÄCHEN:

9.4.  Friedhof.

9.8.  Öffentliche Grünfläche.

9.13.  Bestehender und zu erhaltender Busch- und Baumbestand.


9.15.  Neu zu pflanzende Bäume und Sträucher (bodenständige Arten).


10. WASSERFLÄCHEN UND FLÄCHEN FÜR DIE WASSERWIRTSCHAFT: entfällt.


11. FLÄCHEN FÜR AUFSCÜTTUNGEN, ABGRABUNGEN ODER FÜR DIE GEWINNUNG VON BODENSCHÄTZEN: entfällt.


12. FLÄCHEN FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT UND FÜR DIE FORSTWIRTSCHAFT: entfällt.


13. SONSTIGE FESTSETZUNGEN:


13.1.1.  Flächen für private Stellplätze, die zur Straße hin nicht abgezäunt werden dürfen.

13.1.5.  Garagen, Zufahrt in Pfeilrichtung.

13.2.  Baugrundstücke für besondere bauliche Anlagen, die privatwirtschaftlichen Zwecken dienen.

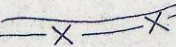
13.3.  Mit Leitungsrechten zu belastende Flächen.


13.5.  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung (z. B. von Baugebieten oder Abgrenzung des Maaßes der Nutzung innerhalb eines Baugebietes).


13.6.  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes.


ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

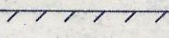
14. KENNZEICHNUNGEN UND NACHRICHTLICHE ÜBERNAHMEN:

14.4.3.  Grenze der Kanalisationsmöglichkeit.

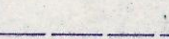
14.11.1.  Gebäude zum späteren Abbruch vorgesehen.

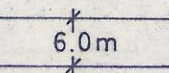
14.12.3.  Durchgang, Durchfahrt, überdeckter Sitzplatz.

14.12.4.  Ortstafel.

14.12.5.  Bebauungsgrenze, anbaufreie Zone.

14.13.3.  Hauptwasserleitung.

14.14.8.  Teilung der Grundstücke im Rahmen einer geordneten baulichen Entwicklung (neu zu vermessen).

14.15.1.  Maßzahl.

14.16.1.  Grundstücksnumerierung.


15. KARTENZEICHEN FÜR DIE BAYERISCHEN FLURKARTEN:

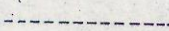
15.1. FESTPUNKTE:
entfällt.

15.2. GRENZPUNKTE UND GRENZEN:

15.2.1.  Grenzstein.


15.2.2.  Grenzpflock.


15.2.4.  Flurstücksgrenze, Uferlinie.


15.2.5.  Nutzungsartengrenze, Fahrbahnbegrenzung (Randstein).

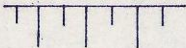
ZEICHENERKLÄRUNG FÜR DIE PLANLICHEN HINWEISE

15.3. BAUWERKE:

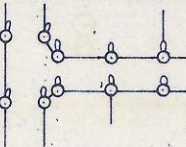
15.3.1.  Wohngebäude (Mittelstrich = Firstrichtung).

15.3.2.  Wirtschafts- und gewerbliche Gebäude
(Nebengebäude, Mittelstrich = Firstrichtung).

15.3.3.  Überdeckter Hofraum (Lichthof), Offene Halle.

15.3.6.  Böschung.

15.4. STRASSEN UND WEGE:

15.4.1.  Abgemarkter Weg.

15.4.2.  Nicht abgemarkter Weg.

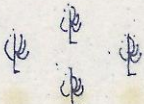
15.5. GEWÄSSER:

entfällt.

15.6. NUTZUNGSARTEN:

OHNE

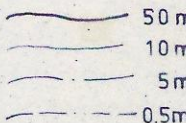
15.6.1. KARTENZEICHEN Acker, Grünland, Hofraum, Weg, freier Platz, Lagerplatz, usw.

15.6.2.  Acker mit Obstbäumen.

15.7. TOPOGRAPHISCHE GEGENSTÄNDE:

entfällt.

15.8. VERSCHIEDENES:

15.8.1.  50 m
10 m
5 m
0.5m Höhenlinien.

15.8.2. 203 Flurstücks-Nummern.

Der mit Verfügung vom 16.04.70 Nr. II/7-610-11 genehmigte Bebauungsplan "Schlosserhügel" wurde mit Begründung gemäß § 2 a Abs. 6 BBauG zur Teilaufhebung vom **12. OKT. 1983** bis **25. NOV. 1983** im Rathaus der Marktgemeinde Eschlkam öffentlich ausgelegt.

Ort und Dauer der Auslegung wurden am **03. OKT. 1983** ortsüblich durch Anschlag bekanntgemacht.



Eschlkam, den **08. MRZ. 1984**

Fischer

..... Fischer

2. Bürgermeister

Der Markt Eschlkam hat mit Beschluß des Marktrates vom **23. JAN. 1984** die Teilaufhebung gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.



Eschlkam, den **08. MRZ. 1984**

Fischer

..... Fischer

2. Bürgermeister

Das Landratsamt hat die Teilaufhebung mit Schreiben vom **25. JUNI 1984** Nr. **510-610-B Nr. 6.1.3** gemäß § 11 BBauG genehmigt.

Landratsamt Cham, den 25. JUNI 1984 Eschlkam, den



Klinke

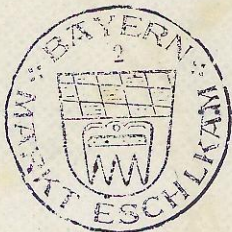
Klinke
Regierungsrat z. A.

.....
Bürgermeister

19. April 1985

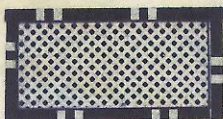
Der Markt Eschlkam hat am die Teilaufhebung des Bebauungsplanes nach § 12 Satz 1 BBauG ortsüblich bekanntgemacht. Die Teilaufhebung ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.

Eschlkam, den **19. April 1985**



.....
Bürgermeister
Breu

1. Bürgermeister



Teilbereich der Aufhebung